



Zur Auswertung der zweiten und dritten Fragestellung

Wie in den einleitenden Worten der Homepage <http://www.werkunterricht-technik.de> schon dargestellt wurde, hier die Ergebnisdarstellung zu den Fragen an die möglichen Landtagskandidaten/innen.

Zu den nachfolgenden Fragestellungen mussten sich die Vorsitzenden der Kreisverbände mit entsprechenden Kandidaten/-innen in Verbindung setzen.

Die zweite Frage lautete:

2. Warum haben sich die Abgeordneten der jeweiligen Partei, außer Bündnis 90 Die Grünen, im Landtag nicht für eine technische Allgemeinbildung an Grundschulen und dem dazugehörigen Lehramtsstudium eingesetzt?

Die dritte Frage lautete:

3. Welche Vorstellungen, Ziele verfolgen sie diesbezüglich in einer kommenden Wahl- bzw. Legislaturperiode?

Hintergrund:

Die Entscheidung, die technische Bildung aus der Grundschulbildung zu eliminieren, wurde vom ehemaligen Kultusminister Olbertz getroffen. Der von mir gewählte Begriff "eliminieren" wurde von mir gewählt, weil mit der sogenannten „Vereinigung“ der ehemaligen Unterrichtsfächer Kunst und Werken das Bauhauskonzept zu Grunde gelegt wurde. Dieses Konzept basiert auf künstlerische Herangehensweisen, Zielstellungen und auf Design. Mit der Installation der Lehramtsausbildung „Gestalten“ wurde dieser Sachverhalt praktisch bestätigt. Analoge Entwicklungen wurden in der Schulpraxis realisiert, indem z. B. Werkräume aufgelöst, entsorgt wurden.

An Förderschulen wird nach wie vor das Unterrichtsfach Werken gelehrt. Damit gibt es nun keine Lehramtsausbildung mehr für dieses Fach. D. h. Schüler/-innen mit Behinderungen müssen in Zukunft auf diese Fachlehrer/innen verzichten!



Kriterium: BILDUNG

Die Antworten¹:

SPD	<p>Bei dieser Volkspartei hat sich weder ein/-e Kreisvorsitzende/-r noch ein/-e Kandidat/-in dazu geäußert.</p> <p><u>Zusatz:</u> Anfangs wurde ein Bürgergespräch zur Sachlage der technischen Bildung an Grund- und Förderschulen von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Bildung, Wissenschaft und Kultur im Landtag initiiert.</p>
CDU	<p>Die CDU verweist auf den ersten Satz des Lehrplanes „Gestalten“, wo es heißt: „Die bisher eigenständigen Unterrichtsfächer Kunst-erziehung und Werkunterricht werden zu dem Fach Gestalten zusammengefasst, ohne ihre fachspezifischen Besonderheiten aufzugeben.“</p> <p>Meine Bemerkungen dazu: Die „Zusammenfassung“ wurde durch den Kultusminister oktroyiert, der von der CDU eingesetzt wurde. Alle eingebrachten Widersprüche wurden oftmals mit scheinheiligen Argumenten abgewiesen. Im Verlaufe dieser Entwicklung hat die CDU weder akzeptiert noch registriert, dass die praktische Realisierung im Lehramtsstudium und die der Schulpraxis eine antitechnische Entwicklung ist.</p> <p>Dieser ersten Satz wurde nicht von der LP-Kommission formuliert. Er dient der allgemeinen Irreführung. Grund: Wenn man zwei vollwertigen Unterrichtsfächer mit unterschiedlichen Zielstellungen und Inhalten zu einem Fach bei gleicher Ein-Fach-Studienzeit zusammen legt, müssen rein rechnerisch die Ziele und Inhalte beider Fächer jeweils um 50% gekürzt werden. Hinzu kommt, dass eine technische Grundbildung der Studierenden im Studium nicht gewährleistet werden kann, denn dafür ist z. B. kein Mitarbeiter eingestellt. Es fehlt aber auch die erforderliche Studienzeit, weil die Studierenden sehr sehr unterschiedliche naturwissenschaftliche und mathematische Kenntnisse und Fähigkeiten „mitbringen“, die zum Technikverständnis aus Lehrersicht notwendig sind. Damit wird der erste Satz ad absurdum geführt.</p> <p><u>Zusatz:</u> Anfangs wurde ein Bürgergespräch zur Sachlage der technischen Bildung an Grund- und Förderschulen von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Bildung, Wissenschaft und Kultur im Landtag initiiert.</p>

¹ Die Reihenfolge der Parteien wurde willkürlich gewählt



Kriterium: BILDUNG

FDP

**Der bisherige Schwerpunkt war auf die Sekundar-
schulbildung gerichtet.**

Zusatz:

Es wurde *kein* Bürgergespräch zur Sachlage der technischen Bildung an Grund- und Förderschulen von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Bildung, Wissenschaft und Kultur im Landtag initiiert.

DIE LINKE

Es wird festgestellt, dass bezüglich des Lehramtsstudiums „Gestalten“ an Grundschulen Defizite in der technischen Komponente vorhanden sind, die es zu prüfen gilt. Hinsichtlich der technischen Bildung an allgemeinbildenden Schulen, einschließlich an Grundschulen, und im Rahmen des Schulalltages wird eine Prüfung in Aussicht gestellt.

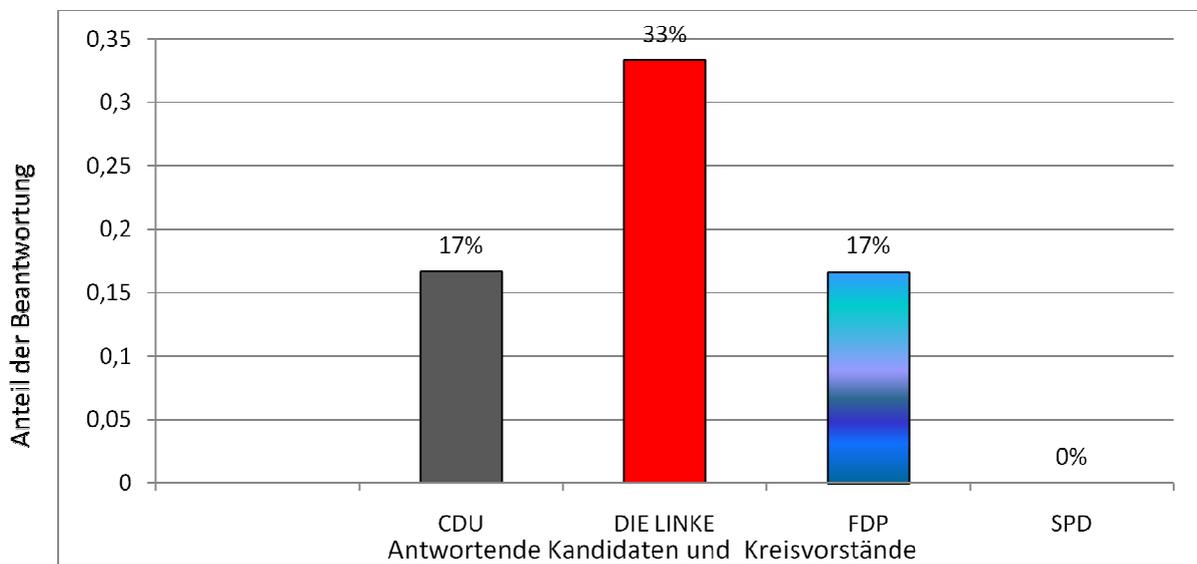
Grundorientierung ist ein „poly-technisches Schulprofil“. Weitere Hinweise und Informationen können unter http://www.dielinke-fraktion-lsa.de/fileadmin/Fotos/Konzept2011/1010_Schule.pdf nachgeschlagen werden.

Zusatz:

Anfangs wurde ein Bürgergespräch zur Sachlage der technischen Bildung an Grund- und Förderschulen von den Mitgliedern der im Landtag initiiert. Das im Landtag in der 24. Sitzung 2007 diskutierte Thema: „Technische Bildung an allgemeinbildenden Schulen“ wurde durch DIE LINKE eingebracht.

Weitere Informationsaustausche wurden fast kontinuierlich bis Dezember 2008 praktiziert. Initiator war dabei i. d. R. die Arbeitsgruppe Bildung, Wissenschaft und Kultur im Landtag.

Anteil der Kreisvorstände und Kandidaten, die die aufgeworfenen Fragestellungen beantworten



Stand 17.03.2011